

DAB REGIONAL

Berlin	3
Brandenburg	22
Mecklenburg- Vorpommern	28
Sachsen	32
Sachsen-Anhalt	39
Thüringen	48

IMPRESSUM

Architektenkammer Berlin. Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon: 030 293307-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Torsten Förster, Geschäftsführer; Präsidentin Dipl.-Ing. Christine Edmaier

Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon 0331 27591-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke; Präsident Dipl.-Ing. Christian Keller

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon 0385 59079-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Christin Kieppler M.A.; Präsident Dipl.-Ing. Christoph Meyn

Das Deutsche Architektenblatt ist laut § 12 der Berufs- und Hauptsatzung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern offizielles Bekanntmachungsorgan der Kammer. Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 12.08.2019.

Architektenkammer Sachsen. Haus der Architekten, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon 0351 31746-0, Verantwortlich: RAin Jana Frommhold (Syndikusrechtsanwältin), Geschäftsführerin; Präsident Dipl.-Ing. Alf Furkert, Freier Architekt BDA

Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 536110, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin; Präsident Prof. Axel Teichert

Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon 0361 210500, Verantwortlich: Dipl.-Ing. M. Sc. Architekt Ulf Pleines, Geschäftsführer; Präsident Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, Freier Architekt BDA

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: planet c GmbH (siehe Impressum/Mantelteil). Verantwortlich für den Anzeigenteil Dagmar Schaafs, Telefon 0211 54227-684, E-Mail d.schaafs@planetc.co.

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u. Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DABRegional ist durch den Mitgliederbeitrag abgegolten.



ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Nach dem EuGH-Urteil

Die HOAI als Preisrahmen erhalten!

Die Auslegung des EuGH-Urteils zur HOAI ist vielfältig und die Architektenschaft bereits mit abenteuerlichen Honorarabfragen konfrontiert. Deshalb ist die zügige Umsetzung des Urteils durch die Bundesregierung ein vordringliches Ziel der Bundesarchitektenkammer, die ihren Vorstand am 26. August 2019 zu einer Sondersitzung eingeladen hat. Erste Gespräche mit dem für die Verordnungsanpassung zuständigen Bundesministerium für Wirtschaft und Energie haben bereits stattgefunden. Das Bundesministerium

des Innern, für Bau und Heimat hat am 13. August 2019 die RBBau-Verträge in geänderter Fassung an seine nachgeordneten Behörden zur Anwendung übersandt.

Auch für den Vorstand der Architektenkammer Sachsen-Anhalt stand am 15. August 2019 die Frage im Raum, wie man den Mitgliedern den Rücken bei Vertragsverhandlungen stärken kann, weiterhin für Transparenz und Gleichbehandlung in der Auftragsvergabe sorgt und in der Öffentlichkeit und bei Auftraggebern für die zukünftige Anwendung der HOAI als Berechnungssystem wirbt. Dafür ist

zweierlei geplant. Architekten- und Ingenieurkammer werden gemeinsam in Sachsen-Anhalt verschiedenste Gespräche im politischen Raum führen, um dort die Zusage einzufordern, die HOAI auch weiterhin als Vertragsbestandteil zu vereinbaren. Den Mitgliedern der Architektenkammer soll eine Plattform als Erfahrungsaustausch geboten werden. Dafür stellt der Vorstand die Beratungsräume der Geschäftsstelle in Magdeburg zur Verfügung.

Mehr in den Mitgliederinformationen und auf www.ak-lsa.de. □ph

Der digitale Bauantrag

Blick in die nahe Zukunft

Das im Sommer 2017 in Kraft getretene Onlinezugangsgesetz (OZG) verpflichtet Bund und Länder bis zum Jahr 2022 insgesamt 575 Verwaltungsleistungen auch digital anzubieten. Damit soll der fortschreitenden Digitalisierung Rechnung getragen werden. Zu diesen Verwaltungsleistungen gehören u. a. Bauanträge.

Gegenwärtig werden themenbezogen in „Digitalisierungslaboren“ in allen Bundesländern nutzerorientiert ausgewählte Dienstleistungen in Hinblick auf ihre Digitalisierung untersucht. Ein solches Digitalisierungslabor behandelt unter Federführung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern sowie die Abteilung BW (Bauwesen, Bauwirtschaft und Bundesbauten) im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) die OZG-Leistung „Bauvorbescheid und Baugenehmigung“. In diesem Labor wurde gemeinsam mit Archi-

itekten erarbeitet, wie das Baugenehmigungsverfahren zukünftig digital ablaufen kann.

Der Landtag von Sachsen-Anhalt hat das Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung des Landes Sachsen-Anhalt (E-Government-Gesetz Sachsen-Anhalt - EGovG LSA) verabschiedet. Es wurde im Gesetz- und Verordnungsblatt des Landes Sachsen-Anhalt Nr. 18/2019 am 30. Juli 2019 veröffentlicht. Dieses Gesetz ist Voraussetzung zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Land.

Der Landkreistag und der Städte- und Gemeindebund hatten auf Anregung des BIM-Clusters Sachsen-Anhalt zu einer Veranstaltung am 31. Juli 2019 eingeladen. Dieser Auftakt zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch „Digitalisierung der Baugenehmigungsverfahren in Sachsen-Anhalt“ war sehr gut besucht, das Interesse bei den Bauaufsichtsbehörden, von denen es 19 in Sachsen-Anhalt gibt, groß.

Prof. Axel Teichert hatte man als Präsident der Architektenkammer gebeten, ein Statement aus Sicht der Architektenschaft abzugeben. Er begrüßt die Einführung einer digitalen Bauakte und sieht diese als einen ersten Schritt in der zukünftigen Entwicklung. Der Präsident warb für eine vorurteilsfreie Herangehensweise an die modellbasierte Planung, deren breites Informationsspektrum eine Menge Vorteile auch für die Prüfung von Bauanträgen mit sich bringen wird.

Aktuell steht der Einführung des digitalen Bauantrages noch dessen Schriftformerfordernis entgegen. Die ARGE BAU ist mit der Änderung der Musterbauordnung befasst, das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt ist involviert. □ph

 www.informationsplattform.ozg-umsetzung.de



Fotos: Viktoria Kühne

1 Thomas Webel, Minister für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, ist Schirmherr von drei Wettbewerbsstaffeln. Er griff das 2008 gemeinsam mit dem damaligen Minister Karl-Heinz Daehre gestartete Thema auf und stellte kontinuierlich Fördermittel zur Verfügung | **2** Als Vorsitzender des Ausschusses Wettbewerbe und Vergabe der Architektenkammer hob Matthias Dreßler die Förderung der Wettbewerbskultur auch in kleinen Kommunen des Landes hervor | **3** Ein „Vorabzug“ der Dokumentation und ein Blumenstrauß als Dank und Anerkennung von konsequentem Engagement für Thomas Webel und Heike Apel aus dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr – überreicht im Namen der Architektenschaft durch Kammer-Geschäftsführerin Petra Heise und Matthias Dreßler. Bürgermeister der Lutherstadt Wittenberg Jochen Kirchner (r.) hatte ins Stadthaus eingeladen | **4** Guido Großmann, Architekt aus Halle (Saale), konnte zwei seiner Wettbewerbsentwürfe realisieren | **5** Die Ausstellung der Preisträger aus den vier Wettbewerbsstädten 2018 fand reges Interesse | **6** Das Angebot zu einem Stadtrundgang durch die Lutherstadt Wittenberg wurde gern angenommen, im Stadthaus die Illusion der Klosterkirche in den Räumen der Historischen Stadtinformation bestaunt. Hier wird Geschichte in Szene gesetzt

Ein gelungenes **Staffelfinale**

MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 5.0 – konkret

Die Abschlussveranstaltung „MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 5.0 – konkret“ am 11. Juli 2019 in der Lutherstadt Wittenberg war ein gelungenes Finale der nunmehr fünften Staffel der vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt geförderten regionalen Architektenwettbewerbe. Gemeinsam zogen sie Bilanz: Thomas Webel, Minister für Landesentwicklung und Verkehr, Bürgermeister Jochen Kirchner aus Lutherstadt Wittenberg und Matthias Dreßler als Vorsitzender des Wettbewerbsausschusses der Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Seit zehn Jahren wurde die Durchführung von Wettbewerben in 22 sachsen-anhaltischen Städten finanziell vom Land unterstützt. Auch der Dank an alle Beteiligten kam nicht zu kurz. Die Ausstellung der preisgekrönten Arbeiten der fünften Wettbewerbsstaffel war im Wittenberger Stadthaus bis zum 31. Juli 2019 zu sehen.

Vor einem Jahr war noch kein Strich auf dem Papier, die Förderanträge noch nicht gestellt, „MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 5.0 – konkret“ schon im Gespräch, aber noch nicht in trockenen Tüchern. Dass Ende November 2018 vier Wettbewerbsverfahren durchgeführt und Fördermittel abgerechnet waren, erscheint mit Abstand wie ein kleines Wunder.

Thomas Webel, Minister für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, blickte zurück: 2008 hatte sich das Ministerium nach Gesprächen mit der Architektenkammer recht schnell von der Idee zu Architektenwettbewerben für innerstädtische Lücken überzeugen lassen und unterstützt seither finanziell zu 100 Prozent die Durchführung der Verfahren. Mit der nunmehr beendeten Staffel beläuft sich die Förderung aller fünf Staffeln auf die nicht unerhebliche Summe von knapp 1,4 Millionen Euro.

Mit diesen Zuwendungen wurden für 42 Baulücken in 22 Städten insgesamt 345 Wettbewerbsbeiträge von Architektinnen und Architekten unseres Bundeslandes eingereicht. 114 Preise wurden verliehen und 16 Anerkennungen ausgesprochen. Webel bedankte sich bei allen Teilnehmern und teilnehmenden Büros herzlich, denn schließlich erfordere es auch ein gewisses Maß an Mut, um sich den Herausforderungen des Wettbewerbs zu stellen. Zudem wären die ausgewählten Standorte oft alles andere als einfach zu beplanen gewesen. Er wies auch auf den Faktor „Zeit“ hin, der keine unwesentliche Rolle spiele, in

der Regel müsse die Entwicklung des Entwurfs ja neben dem eigentlichen Tagesgeschäft passieren. Das alles mit der Ungewissheit, ob tatsächlich ein Preisgeld „winkt“. Er betonte, dass zur Würdigung des Engagements der Architekten vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr in der fünften Staffel die Bearbeitungsgebühr – unabhängig von der Verleihung eines Preises – für jeden Teilnehmer um zusätzliche 750 Euro auf 1.250 Euro aufgestockt wurde.

Die Bilanz

5 Wettbewerbsstaffeln
22 Städte
29 Wettbewerbsverfahren
42 Baulücken
345 Wettbewerbsbeiträge
114 Preise
16 Anerkennungen

Matthias Dreßler vertrat den Präsidenten der Architektenkammer. Als Vorstand und Vorsitzender des Ausschusses Wettbewerbe und Vergabe signalisierte er dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, dass die Architekten auch zukünftig bereit sind, im Rahmen von Wettbewerben ihr kreatives Potenzial auszuschöpfen. Er hob hervor, dass der Architektenwettbewerb alle Beteiligten herausfordere, miteinander um die besten Lösungen zu ringen. Die Ergebnisse spiegelten die

Kreativität und Expertise der Architekten unseres Landes wider. Dabei wurde der Leistungsvergleich gefordert und befördert, die Städte erhielten Unterstützung für den zeitgemäßen Umgang mit innerstädtischen Lücken und insgesamt konnte ein wichtiger Beitrag zur Baukultur geleistet werden. Es gab einen regionalen Wettbewerb sachsen-anhaltischer Architekten mit überschaubaren Aufgabenstellungen auch für mittlere, kleine oder gar junge Büros. Denn viel zu selten würden offene Wettbewerbe durchgeführt, an denen sich jeder beteiligen könne, der berechtigt ist, die Berufsbezeichnung Architekt zu führen, so wie hier praktiziert.

Matthias Dreßler betonte, dass das Ministerium mit dem bundesweit einmaligen Förderprogramm für Architektenwettbewerbe und -nachwuchs ein wichtiges Zeichen im Land gesetzt habe.

Viele hätten von den 1,4 Millionen Euro profitiert, es sei gut eingesetztes Geld, denn MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM ist eine Bereicherung für

- die Städte und ihre Bürger
- die potenziellen Bauherren
- die teilnehmenden Architekten sowie
- die in den Preisgerichten tätigen Experten.

Im Namen aller Beteiligten sprach er dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr seinen Dank für die kontinuierliche Förderung und das Vertrauen aus. Zudem: Längst hätte sich der Erfolg vom sachsen-anhaltischen MUT ZUR LÜCKE auch herumgesprochen. Denn die Wettbewerbe fanden in Rheinland-Pfalz Anklang, wurden kopiert und mit

„Mehr Mitte bitte!“ zwei Mal durchgeführt, ein gelungener Ost-West-Export.

Jochen Kirchner, Bürgermeister der Lutherstadt Wittenberg, hatte sich maßgeblich dafür eingesetzt, dass seine Stadt bei drei Staffeln MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM erfolgreich mitwirken konnte. In seiner Begrüßung berichtete er über die aktuellen Initiativen zur Stadtentwicklung und versicherte, dass man sich für die baldige Schließung der Lücke in der Collegienstraße einsetzen werde.

Bilanz wurde in mehrfachem Sinne gezogen. Matthias Dreßler blickte in seinem Vortrag auf die Verfahren der fünften Staffel in der Hansestadt Osterburg, Blankenburg (Harz) sowie den Lutherstädten Wittenberg und Eisleben zurück und stellte realisierte Bauten in Weißenfels und Blankenburg (Harz) vor. Dieses Resümee wurde ergänzt von Guido Großmann, Architekt aus Halle (Saale). Der junge Architekt hatte im Jahr 2011 den 1. Preis für die schwierige Wittenberger Lücke in der Schlossstraße gewonnen. Auch wenn die bis heute nicht geschlossen ist: „MUT ZUR

LÜCKE“ begleitete Großmanns Berufsweg weiter und wurde zu einer Erfolgsgeschichte: vier erste Preise, ein zweiter Preis, zwei realisierte Vorhaben.

Den Abschluss des erfolgreichen Treffens der „MUT-ZUR-LÜCKE-Familie“ bildete ein kurzer Stadtrundgang, der – geführt von niemand geringerem als Bürgermeister Jochen

Kirchner – in der historischen Stadtinformation im Stadthaus begann und in das Wittenberger Schloss führte, dessen Umbau gerade mit dem Deutschen Architekturpreis 2019 ausgezeichnet worden war. Vorzeigebjekte einer Stadt, deren Besuch sich zu jeder Zeit lohnt. □ph



„MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 5.0 – konkret“ heißt die fünfte Staffel der Architektenwettbewerbe, die im Jahr 2018 durchgeführt wurden. Die Ergebnisse der Verfahren in der Hansestadt Osterburg | Blankenburg (Harz) | Lutherstadt Eisleben | Lutherstadt Wittenberg liegen aufgearbeitet vor.

Ergänzt wird die Dokumentation durch einen Rückblick auf realisierte Bauten der früheren Staffeln.

Broschur, farbig, ca. 90 Seiten, 9,00 Euro, Michael Imhof Verlag, ISBN 978-3-7319-0913-2, im Buchhandel erhältlich und in Kürze als E-Paper verfügbar

Schlusspunkt: **Architekturpreis 2019**

Jetzt fehlt noch der Publikumspreis!



Auszeichnung und Publikumspreis zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2016: Altmarkt Zeitz von DÄRR LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, Halle (Saale), Bauherr: Stadt Zeitz

Wenn die Septemberausgabe des DAB erscheint, wird die Jury zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2019 gerade in Halle (Saale) tagen und aus den 27 eingereichten Arbeiten ihre Entscheidung über die Preisvergabe treffen, am 2. September findet die Sitzung in der Großgarage Süd statt. Mit dabei: das Beratende Gremium, Vertreter aus Politik und Verwaltung, mit denen am Tag zuvor die Bereisung ausgewählter Bewerber quer durchs Land stattgefunden haben wird.

Ab dem 4. September ist auf der Internetseite der Architektenkammer die von der Jury gebildete „Engere Wahl“ veröffentlicht. Aus dieser bestimmt dann die Öffentlichkeit den Publikumspreis. Die Beteiligung am Abstimmungsverfahren um den Publikumspreis zum vorangegangenen Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2016 übertraf alle Erwartun-

gen. Nun hoffen die Auslober, dass zahlreiche Sachsen-Anhalter auch 2019 ihren Favoriten küren. Und das nicht nur, weil unter den Einsendern verschiedene Preise vergeben werden. Der Hauptpreis beträgt wie in den zurückliegenden Jahren 100 Euro.

An wen die Preise und Auszeichnungen vergeben werden, wird erst bei der Preisverleihung bekanntgegeben. Zu dieser Veranstaltung am 18. Oktober 2019 im neuen Bauhaus Museum Dessau sind alle Mitglieder der Architektenkammer, alle Bewerber um den Preis, die Bauherren und Architekten ebenso wie die Nutzer herzlich eingeladen. Thomas Webel, Minister für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, ist Schirmherr des Preises. Er wird gemeinsam mit Prof. Axel Teichert, Präsident der Architektenkammer, die Preise überreichen. □ph

Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2019 – Preisverleihung

Termin: 18. Oktober 2019, 10:00 Uhr

Ort: Bauhaus Museum Dessau, Mies-vander-Rohe-Platz 1, Dessau-Roßlau
(Anmeldung erforderlich)

Ablauf der Preisverleihung und Anmeldeformular ab 20. September 2019:

📄 www.ak-lsa.de>>Aktuelles

Abstimmung über den Publikumspreis bis zum 10. Oktober 2019, Formular:

📄 www.ak-lsa.de>>Architektur und Baukultur>>Architekturpreise

Informationen zur Jury, dem Beratenden Gremium und zur „Engeren Wahl“:

📄 www.architekturtourismus.de>>Architekturpreise

Bauhaus Museum Dessau **öffnet**

Der Standort eines Bauhaus-Museums in Dessau war lange Zeit umstritten. Der letztendlich gefundene Platz im Stadtpark, so hoffen Stadt und Stiftung, wird zur Aufwertung des im Krieg völlig zerstörten Stadtzentrums beitragen und führt die Museumsbesucher nicht nur hinter den Bahnhof in die Peripherie zum UNESCO-Welterbe, sondern in die ursprüngliche Kernstadt Dessau.

Mit seiner unangepassten Haltung signalisiert das neue Haus unmissverständlich sein Kommen aus dem Heute. Es biedert sich nicht an, Bauhaus ist Statement und fordert zur Auseinandersetzung heraus. Leider gelang es nicht, dem Gebäude die im Wettbewerb versprochene Transparenz zu geben, und es vermittelt nicht, wie erhofft, zwischen Park und Stadt. Das ist u.a. – aber nicht allein – den konservatorischen Anforderungen gegenüber einer Reihe von Ausstellungsstücken geschuldet, die auch im Erdgeschoss des Hauses ge-

zeigt werden sollen. Wie die „Öffnung des Hauses“ für eine breite Öffentlichkeit und auch für die Stadtgesellschaft gelingt, wird Aufgabe der Stiftung und der zukünftigen Kuratoren bleiben. Sie müssen Lösungen finden, wie das Bauhaus Museum seiner Vermittlerrolle gerecht werden kann. Ein anspruchsvolles Programm ist geplant, das zum Besuch einlädt, Rückblicke bietet und das neue Haus auf vielfältige Weise bespielt.

Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt lädt am 18. Oktober 2019 ins Bauhaus Museum Dessau zur Verleihung des Architekturpreises des Landes Sachsen-Anhalt 2019 ein. Dann wird es um Architektur und Städtebau im Hier und Jetzt, um Baukultur und Qualität im 21. Jahrhundert gehen (siehe oben).

Dem Bau des Museums war ein weltweit offener zweiphasiger Architektenwettbewerb vorausgegangen. In der ersten Phase lieferten 831 Büros ihre Idee für Funktion und Gestal-

tung. Am Ende der zweiten Phase, 30 Büros nahmen teil, vergab die Jury zwei erste Preise. Nach einer Überarbeitung fiel die Entscheidung zur Realisierung ihres Entwurfes an die Architekten González Hinz Zabala. Das junge Büro addenda architects (Roberto González, Anne Hinz, Cecilia Rodríguez, Arnau Sastre, José Zabala) kommt aus Barcelona. □ph

📄 www.addendaarchitects.com

📄 www.bauhaus-dessau.de

Mehr zum Wettbewerb:

DAB REGIONAL Sachsen-Anhalt, Ausgabe Oktober 2015, Seite 38

Empfehlung:

Festival Bühne TOTAL

Termin: 11. bis 15. September 2019

Ort: Bauhaus Museum Dessau, Bauhausgebäude, Meisterhäuser, Anhaltisches Theater

„Tag des **offenen Denkmals**“ im Land des Bauhauses

Die Moderne – Zeiten des Aufbruchs

„Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“ ist das Motto des diesjährigen „Tages des offenen Denkmals“ am 8. September 2019. Zeiten von Umbrüchen sind auch Zeiten der Inspiration. Insbesondere in Kunst- und Kulturepochen, in denen sich Existentielles verändert. Und so zog nach dem Ende des Ersten Weltkrieges nicht nur eine frische Brise durch viele Länder, als die Moderne für einen radikalen Wandel und einen Aufschwung in Architektur, Kunst und Wissenschaft sorgte. Weltweit revolutionierte diese Strömung das künstlerische Schaffen und Denken.

Ein Teil der Moderne ist das Bauhaus. Zu Ehren des 100-jährigen Jubiläums stellt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz diese Epoche in den Mittelpunkt, regt aber gleichzeitig an, den Blick auf architektonische, wegweisende Umbrüche über die Jahrhunderte hinweg zu richten. Der „Tag des offenen Denkmals“ lockt jährlich viele Besucher an, weitaus mehr als der „Tag der Architektur“, das muss

man neidlos zugeben. In Sachsen-Anhalt gibt es auch in diesem Jahr viele Aktivitäten, nicht alle sind auf die Zeit zwischen 1919 und 1930 ausgerichtet, aber die nachfolgenden Empfehlungen laden gezielt dazu ein, regionale Moderne zu erkunden.

Zum Beispiel wird bereits am Vorabend, den 7. September 2019, in Sangerhausen zur „17. Nacht der Denkmale“ eingeladen. Unter dem Thema „Modernes Bauen in Sangerhausen“ können Besucher bei Führungen und Musik ihre Stadt aus einer anderen Perspektive entdecken. Ähnlich in der Wanderausstellung „ARCHITEKTTOUREN durch Sachsen-Anhalt“, die noch bis zum 29. September die Architektenkammer Sachsen-Anhalt in der Kirche St. Ulrici zeigt.

Auch der Landkreis Stendal und die Hansestadt Stendal greifen „ihre Moderne“ auf und laden am 8. September um 10 Uhr zu einer gemeinsamen Eröffnungsveranstaltung in die Ganztagssekundarschule Comenius in Stendal ein. Diese Schule ist ein besonderes

Beispiel für modernes Bauen und vertritt die Bauhausarchitektur in der Region, ebenso wie das nahe gelegene Kaufhaus Ramelow, das sich mit einer Schaufensterausstellung in den „Tag des offenen Denkmals“ integriert.

Ein Theatererlebnis der besonderen Art erwartet Interessierte in der Großgarage Süd in Halle (Saale). Passend zum Bauhaus-Jubiläum bespielt die Künstlervereinigung „Struktur & Ausbruch“ dieses außergewöhnliche Bauwerk und verbindet den architektonischen Raum mit Choreografie.

Tickets für die Veranstaltung am 8. September ab 20 Uhr können unter www.struktur-und-ausbruch.de erworben werden.

Diese und weitere Projekte und Initiativen sind in einer interaktiven Karte auf der Internetseite der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zu finden. □jh

📌 www.tag-des-offenen-denkmals.de

Buchtipps: Mehr als Bauhaus

Dass die Moderne in Sachsen-Anhalt mehr als nur das Bauhaus ist, gehört seit vielen Jahren zu den Grundsätzen der Öffentlichkeitsarbeit der Architektenkammer. In ihren Publikationen und Veranstaltungen, die überwiegend im Rahmen der Landesinitiative Architektur und Baukultur einzuordnen sind, wurde die Moderne des Landes bereits vor der Triennale der Bauhausjubiläen immer wieder ins Licht gerückt.

Mit dem nun im Mai 2019 durch das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt/Landesmuseum für Vorgeschichte von Nadja Allerheiligen und Ulrike Wendland herausgegebenen Buch „Mehr als das Bauhaus: Modernes Bauen in Sachsen-Anhalt 1915–1935“ liegt ein wunderbarer Spiegel der regional so unterschiedlichen Moderne des Landes vor, der fast nichts auslässt, Neues offenbart und Altbekanntes in einen neuen Kontext stellt und für viele Denkmalpfleger, Architekten und Architekturinteressierte in seiner Vielfalt eine gelungene Zusammenstellung moderner Baukunst ist.



**Mehr als das Bauhaus:
Modernes Bauen in Sachsen-Anhalt 1915–1935**
Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt,
Verlag Beier & Beran,
39,90 Euro,
ISBN 978-3-944507-88-0

ARCHITEKTUREN durch Sachsen-Anhalt Bauten des 20. und 21. Jahrhunderts

SACHSEN-ANHALTS MODERNE STÄDTE



HANSESTADT STENDAL

- 1 Kneisslerkasse (1929), Walter Strack, Poststraße 3
- 2 Wohnanlage (1929), Paul Döberl, Blumenstraße 12-16a
- 3 Büro- und Wohngebäude, ehemalses Tierärztamt (1933), Jacob Bösen, Behlertstraße 31/92
- 4 Großgasse (1929), Jacob Bruen, Vapstraße 1a
- 5 Kaufhaus Kamelow (1930), Fritz Strauß, Entwurf Ferdinand Josef Adams, Heide Straße 202f
- 6 Wohnhaus (1934), Jacob Bösen, Bruchstraße 24/29
- 7 Sekundarschule „Comenius“ (1931), Paul Schaeffer-Heyrothstraße, Blumenstraße 40
- 8 Fotos: Staffen Spitzwe

Vierte Station der im Rahmen der Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt aus Anlass des 100-jährigen Bauhausjubiläums entstandenen Ausstellung „ARCHITEKTUREN durch Sachsen-Anhalt – Sachsen-Anhalts moderne Städte“ ist die Berg- und Rosenstadt Sangerhausen. Dort ist sie in der Kirche St. Ulrici ein „Baustein“ der „17. Nacht der Denkmale“ und noch bis zum 29. September 2019 zu sehen. Bereits am 5. September ist dort ein Vortragsabend geplant.

Auftakt zur „Sommerwanderung“ der Ausstellung war die Hansesstadt Stendal, die „ihre“ Moderne zum „Tag des offenen Denkmals“ präsentiert. Die Plakatserie zur Moderne (hier das Stadtplakat für die Hansesstadt Stendal) wird Dauerpräsentation im Stadthaus.

Grafik: Schaller / Schubert

Magdeburg – Stadt der Moderne

Vortragsabend in der Stadthalle auf der Rotehorninsel

„Otto liebt Architektur“ – das finden die Architektenkammer Sachsen-Anhalt und der Architekten- und Ingenieur-Verein zu Magdeburg von 1876 e.V. Gemeinsam und mit Unterstützung der Landeshauptstadt Magdeburg laden sie in die Stadthalle ein, denn das Jahr 2019 steht ganz im Zeichen des „Bauhausjubiläums“. Auch in Magdeburg als Stadt der Moderne wurde das Thema in vielfältiger Weise aufgegriffen. Im Mittelpunkt des Vortragsabends am 6. September steht nun die Stadthalle selbst. Als Bauwerk der bundesweiten „Grand Tour der Moderne“ ist der markante Klinkerbau mit Ausstellungsgelände, Pferdetor und Albinmüllerturm Ausdruck für Magdeburg als „Stadt des Neuen Bauwillens“. erinnert wird an die Zeit des Umbruchs unter dem Motto #moderndenken, wo auch in Magdeburg „das Bauhaus Schule machte“. 1927 zur

Deutschen Theaterausstellung erbaut, war die Stadthalle immer wieder Schauplatz der Zeitgeschichte. Für den nach Kriegszerstörung und Wiederaufbau im Bewusstsein der Magdeburger wichtigen Ort ist nun eine Sanierung und Erweiterung vorgesehen. Diese und die geplanten Baumaßnahmen an der in unmittelbarer Nachbarschaft befindlichen Hyparschale werden vorgestellt: Auf der Rotehorninsel werden Bauten der Moderne und der Nachkriegsmode für die Zukunft fit gemacht. □ph

Termin: Freitag, 6. September 2019,
19:00 Uhr

Ort: Stadthalle, Foyer, Heinrich-Heine-
Platz 1, Magdeburg

www.ak-lsa.de>>Aktuelles



Auf der **sicheren Seite**

Seminar zu dem, was man bei der Verwendung von Planunterlagen, Grafiken und Fotos unbedingt wissen muss

Immer wieder stellen sich Existenzgründer, Angestellte oder Absolventen die Frage: Darf ich meine in einem Anstellungsverhältnis erbrachten Leistungen als Referenz verwenden? Was ist bei einer Bewerbung um einen Job zu beachten, kann ich gemeinschaftlich erarbeitete Projektunterlagen vorlegen? Wie ist das mit dem von mir beauftragten Foto, darf ich das auch auf meiner Internetseite veröffentlichen oder an Dritte weitergeben? Wie beuge ich Abmahnungen vor, die teuer werden können?

Wer hat sich nicht schon einmal darüber geärgert, dass unter einer Grafik in der Zei-

tung nicht der Autor, sondern der Bauherr eines geplanten Gebäudes veröffentlicht wurde? Welche Hinweise müssen bei der Abgabe von Daten, die beispielsweise an Auftraggeber weitergegeben werden, unbedingt erfolgen?

Die Rechte Kreativer sind vielfältig. Wie man sich eigene Rechte sichert und die Rechte Dritter nicht verletzt, wie durch vertragliche Regelungen Streit vermieden werden kann und in welcher Form Ansprüche ausgeschlossen oder verankert werden sollten, darum geht es am 13. September 2019 in einem Workshop, der in der Geschäftsstelle der Architektenkammer angeboten wird. □ph

Eigen- und Fremdrechte an Foto und Entwurf – was für Architekten wichtig ist

(Grundlagenseminar halbtags)

Referentin: Julia Hartwig, Rechtsanwältin,
Magdeburg

Gebühren: Mitglieder 50,00 Euro,
sonstige Teilnehmer 90,00 Euro

Termin: Freitag, 13. September 2019,
9:30 Uhr bis 14:00 Uhr

Ort: Architektenkammer Sachsen-
Anhalt, Fürstenwall 3,
Magdeburg

Anmeldungen: eintragungswesen@ak-lsa.de

Gesetze

Gesetz- und Verordnungsblatt des Landes Sachsen-Anhalt Nr. 18/2019 am 30. Juli 2019

Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung des Landes Sachsen-Anhalt (E-Government-Gesetz Sachsen-Anhalt - EGovG LSA)

Gesetz- und Verordnungsblatt des Landes Sachsen-Anhalt Nr. 14/2019 am 28. Juni 2019

Gesetz zur Änderung des Informationszugangsgesetzes Sachsen-Anhalt

Bundesgesetzblatt Teil 1 Nr. 29 vom 8. August 2019, BGBl. I S. 1122

Gesetz zur steuerlichen Förderung des Mietwohnungsbaus

Termine

Datum	Ort	Veranstaltung/Titel
Gremienarbeit		
5. September 2019	Magdeburg	Sitzung des Fortbildungsausschusses
30. September 2019	Magdeburg	Sitzung des Vorstandes
2. Oktober 2019	Dessau	Treffen der Präsidien der mitteldeutschen Architektenkammern
Fortbildungen		
4. September 2019	Leipzig	Basiskurs BIM für Architekten und Ingenieure
13. September 2019	Magdeburg	Eigen- und Fremdrechte an Foto und Entwurf – Was für Architekten wichtig ist
Veranstaltungen		
1. September 2019	Sachsen-Anhalt	Bereisung zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2019
2. September 2019	Halle (Saale)	Jurysitzung zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2019
6. September 2019	Magdeburg	Magdeburg – Stadt der Moderne Bauten der Moderne und der Nachkriegsmoderne im Heute angekommen
27. September 2019	Berlin	Deutscher Architektentag
bis 29. September 2019	Sangerhausen	Ausstellung: ARCHITEKTTOUREN durch Sachsen-Anhalt – 100+ Bauten aus 1000 Jahren und ARCHITEKTTOUREN durch Sachsen-Anhalts moderne Städte

Alle Informationen zu den Veranstaltungen:  www.ak-lsa.de